



Nachrichten für unsere Mitglieder

DAV Sektion Sudeten
Föhrenweg 23 - 7300 Esslingen
Tel. 0711/373035

Konten: Landesgirokasse Stuttgart 1003075 BLZ 60050101
Postscheckkonto München 6797-808 BLZ 70010080
Raiffeisenkasse Matriel/Osttirol 360248

Nr. 35 - Januar 1990

Liebe Mitglieder,

1990 hat begonnen! Beste Wünsche zum Neuen Jahr, zum neuen Jahrzehnt, Ihnen, Ihrer Familie und Freunden; Gesundheit, Zufriedenheit und Freude, besonders in einer freien, unzerstörten Natur, in der herrlichen Bergwelt der Alpen und anderswo!

In den letzten Wochen wurden wir Zeuge einer geschichtlichen Entwicklung, die allen vor Monaten noch unvorstellbar schien. Auch der Alpenverein wird hiervon erfaßt. Viele in der DDR, und sicher auch in der CSSR und in Ungarn werden nun auch in die Alpen wollen. Auf der Praterinsel, beim DAV-Verwaltungsausschuß, gehen täglich Stöße von Post mit Anfragen und Bitten ein. Es ist zu tiefst erschütternd, welche Fragen auftauchen, welche Probleme sich stellen für Menschen, denen jahrzehntelang Dinge vorenthalten worden sind, wie - einfach in die Berge zu gehen.

Auch wir im Alpenverein sind aufgerufen zu helfen! Der Teplitzer Rudolf Rösch aus der DDR, der auf unsere Einladung an dem Hüttenjubiläum teilnehmen konnte, war so gesehen ein Vorbote einer damals noch nicht erkennbaren Entwicklung.

Wir wollen in diesem Sinne weiter tätig sein: was die Bergsteiger aus diesen Ländern brauchen, sind zunächst Informationen über die Tourenmöglichkeiten, die Hütten, die Ausrüstung, die alpinen Gefahren und über den Alpenverein in allen Fragen, wie z.B. Versicherungen usw.

Wir sind bereit! Bitte vermitteln Sie, wenn Sie Angehörige und Freunde hier zu Besuch haben oder sie drüben besuchen!

Für 1990 gilt: Besuchern aus der DDR werden auf den Hütten des DAV gleiche Vergünstigungen wie den Mitgliedern eingeräumt. Der Personalausweis genügt. Jene, die in unsere Sektion eintreten, sind 1990 beitragsfrei!

Am Beginn eines neuen Jahres blickt man gerne zurück, erinnert sich des Schönen und faßt Vorsätze für das Kommende.

Und mit dem Letzteren zu beginnen: schön wäre es, wenn unsere Mitglieder etwas mehr in unserer Sektion tätig wären. So sind im Wolfstor bei unseren Vorträgen noch Stühle frei. Auch bei unseren Wanderungen, die einer gewissen Grundkondition und der Geselligkeit dienen, könnten noch mehrere als der bewährte Stamm teilnehmen. Und in der Werbung neuer Mitglieder, die bisher überwiegend von unseren Mitgliedern getragen wurde, haben wir einen Rückgang. Unser Werbeauftrag in den "Nachrichten" vom September 1988 verhallte ohne große Reaktion.

Unsere Einrichtungen werden wenig benützt. Wissen Sie, daß wir im Wolfstor eine Bücherei haben, die neben einer Reihe von interessanten Büchern alle AV-Führer und AV-Landkarten enthält und die Periodika "Der Bergsteiger", "Berge" und die OeAV-Mitteilungen? Wissen Sie, daß wir dort eine Ausrüstungskammer haben, aus der Sie manches ausleihen können? Beides ist offen an unseren Vortragsabenden oder über Vermittlung der Geschäftsstelle. Auch könnten noch einige aktiv an unserer Arbeit teilnehmen. Unser Programm ließe sich noch um manches erweitern, einige Last besser verteilen!

Darüber dürfen wir die Glanzlichter des Jahres 1989 nicht vergessen. Auf der Hütte waren wieder viele Hände tätig, damit sie sich zum Jubiläum gut präsentiert. Hauptergebnis: elektrische Beleuchtung ersetzt nun das krebserregende Gaslicht. Glanzvoll die Jubiläumsfeier, die Ausstellung, die als hochinteressant bezeichnet wurde, die Darstellung der Volkstumsarbeit unseres Singkreises, die ganz in der Linie der Sektion Matriel-Iseltal liegt, und der hervorragende Besuch durch unsere Mitglieder mit übervoller Hütte! Dazu gingen uns erhebliche Spenden für die Hütte zu, für die wir ganz herzlich danken.

In Trauer gedenken wir unserer, im Jahr 1989 verstorbenen Mitglieder

Anton Schicht Mitglied seit 1977
 Vorsitzender des Vereins Sudetendeutsche Hütte 1974 - 1978
 Hüttenwart (1978 - 1986) und Naturschutzwart (1978 - 1989),
 Gründer und Leiter der Bezirksgruppe Nürnberg (1978 - 1987)
 Anton Schicht hat sich um unsere Sektion verdient gemacht.

Ingeborg Meyer (früher Sek.Silesia) Mitglied seit 1939
 Anton Richter (früher Sek.Saaz) Mitglied seit 1970
 Gertraud Wawretschka (früher Sek.Silesia) Mitglied seit 1928
 Heinrich Hofmann Mitglied seit 1988
 Anton Jäger (früher Sek.Teplitz) Mitglied seit 1935
 Erich Kopschitz (früher Sek.Silesia) Mitglied seit 1957
 Walter Kaiser (früher Sek.Aussig) Mitglied seit 1927

Den Angehörigen sprechen wir unsere Anteilnahme aus.

JAHRES - MITGLIEDERVERSAMMLUNG 1990

Der Vorstand lädt alle Mitglieder ein für

SAMSTAG, den 10. MÄRZ 1990, Beginn 11 Uhr

ESSLINGEN AM NECKAR, Gaststätte REICHSSDAT
Rathausplatz 5, Tel. 0711 - 35 36 20

zu unserer

JAHRES - MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Tagesordnung:

1. Jahresbericht 1989
2. Jahresrechnung 1989 *
3. Bericht der Rechnungsprüfer
4. Entlastung des Vorstands
- Pause gegen 13 Uhr -
5. Arbeitsplan 1990
6. Haushaltsplan 1990 *
7. Ehrungen
8. Verschiedenes

Wir möchten alle Mitglieder anregen, Anträge und weitere Vorschläge zur Tagesordnung einzubringen, um unsere Sektion weiter zu entwickeln und unsere Arbeit zu verbessern. Um die Diskussion zu erleichtern, stehen die Unterlagen zu den mit * gekennzeichneten TO-Punkten etwa 14 Tage vor der Versammlung zur Verfügung und können Ihnen auf Anforderung, telefonisch oder schriftlich, zugesandt werden.

Nach unserer Satzung kann über Anträge nur Beschluß gefaßt werden, wenn sie aus der Tagesordnung hervorgehen oder mindestens zwei Wochen vor der Mitgliederversammlung schriftlich beim Vorstand (Geschäftsstelle) eingehen.

Im Anschluß an unsere Versammlung ist wieder ein

DÄMMERSCHOPPEN IM WOLFSTOR

in unserem Vereinsheim vorgesehen, weil er im letzten Jahr so guten Zuspruch fand. Dort sind wieder Getränke ausreichend vorhanden.

Heuer wollen wir uns etwas einfallen lassen, um das Ritual der Jahresversammlung etwas aufzulockern und noch interessanter zu gestalten.

Wir hoffen, daß unserer Einladung recht viele folgen!

UNSERE MITGLIEDER**Unsere Jubilare 1990**

Wir freuen uns, eine Reihe von Mitgliedern für ihre langjährige Treue zum Deutschen Alpenverein beglückwünschen zu können. Es werden geehrt für die Mitgliedschaft von

70 Jahren	Ludwig Thiele	Wolnzach
60 Jahren	Herta Grimmer Josef Weinmann	Lauchheim München
50 Jahren	Rudolf Wirth	Wenzenbach-Grünthal
25 Jahren	Dr.Klaus Güttner Wolfgang Haufen Klaus Hönig Maria und Herbert Krebner Christoph Patzelt Monika Richter Charlotte und Sieghard Richter Gerd Thiele Gerhard Schubert Wolfgang Schubert Willibald Vinzenz	Lang-Göns Wiesbaden Ludwigsburg Rosenheim Hünstetten Nußloch Brühl-Badorf Neuburg/Donau Gelnhausen Gelnhausen Owen/Teck

Als neue Mitglieder begrüßen wir

Maria Naumann	Zirndorf -Weiherhof	Anita Maushammer	Nürnberg
Elfriede Renner	Esslingen	Inge Drechsler	Freising
Christine Zarske	Karlsruhe	Christian Baecker	Ostfildern 3
Michael Most	Filderstadt	Walter Schneider	Esslingen
Jutta Zweigle	Esslingen	Marco und Tanya Göttinger	Maracaibo
Armin Benzler	Bayreuth	Erhard Schmidt	Kaufbeuren
Karlheinz Arndt	Ostfildern 1	Trude Braun	Notzingen
Werner Beging	München	Auda Häußler	Börtlingen
Jan und Matthias Richter	Nußloch	Leo Miggl	Gelsdorf
Max Hennrich	Kaufungen	Gabriele Löbel	Kernen
Siegfried Lösel	Hanau	Erika Pauswang	Neu-Ulm
Bernd Pauli	Freiburg		

Wir freuen uns, daß sie den Weg zu uns fanden. Sie mögen sich im Kreise unserer Sektion wohlfühlen!

UNSER SCHATZMEISTER BERICHTET

Wir freuen uns, wieder einer stattlichen Zahl von großzügigen Spendern ein "Danke schön" sagen zu können. Im Jahre 1989 gingen ein:

J.Axmann	50.--	I.Barth	15.--	Dr.Baum	20.--
Dr.W.Becher	50.--	W.Berwer	50.--	Dr.E.Bergenthun	20.--
M.Fischer	50.--	W.Großmann	50.--	R.Hauenschild	50.--
E.u.R.Heider	50.--	P.Herr	200.--	A.Herold	20.--
H.Holey	200.--	A.Janka	100.--	W.Kaiser	100.--
H.Klenner	50.--	E.Kißkalt	20.--	G.Klenner	50.--
R.Konrad	50.--	W.Korschinsky	100.--	H.Kosma	50.--
W.Küffe	50.--	K.Kummler	100.--	I.Langer	100.--
Ku.M.Liehne	100.--	Dr.Milde	100.--	B.Mildner	50.--
H.Meixner	2000.--	H.Modalhart	100.--	F.Papouschek	100.--
H.Neugebauer	20.--	E.Patzina	50.--	G.Pauswang	50.--
B.Peterl	100.--	Dr.O.Petzel	100.--	F.Pohan	200.--
G.Rössler	100.--	M.Schefter	50.--	E.Schlegel	100.--
D.Schunda	30.--	A.Schönwälder	50.--	E.Scholz	6.--
Dr.W.Siegel	20.--	Sekt Bad Hersfeld	200.--	E.Slansky	25.--

I.Böhm	500.--	E.u.M.Burkert	100.--	Werner Ceh	60.--
G.Frisch	100.--	Josef Fuchs	1624.--	Dr.Hemberger-Müller	50.--
Helmut Hoche	30.--	A.Hecke	50.--	H.Meixner	1000.--
Joh.Fischer	50.--	E.Schlegel	100.--	E.Sonntag	1000.--
W.Söhnel	30.--	Dr.G.Stark	100.--	M.Totzauer	50.--
S.Teichgraber	100.--	Gerd Thiele	570.--	W.u.E.Walter	50.--
H.Holey	500.--	H.Heeg	50.--	S.Schromm	100.--
Spendenturm Wolfstor	151.--	Spendenturm Aus- stellung Matrie	173.86	Ungenannt	5500.--

Mit Sachspenden (Bettwäsche usw.) bedachten uns:

Familie Thiele	Franz Lösler	Ilse Illian
Familie Wanke	Brunhilde Peterle	Familie Pauswang
Ernst Zach	Ernst Herz und die Gruppe Kassel	

Sie alle haben uns in diesem Jubiläumsjahr sehr großzügig bedacht. Wir danken hierfür herzlich und werden diese Mittel den weiteren Sanierungsvorhaben unsere Hütte zuführen.

JAHRESBEITRAG 1990

Wie Sie bereits den "DAV Mitteilungen" 5/Oktober 1989 entnehmen konnten, beschloß die DAV-Hauptversammlung 1989 in Darmstadt, wenn auch nur mit knapper Mehrheit von 57%, eine Beitragserhöhung ab 1990. Über die Gründe wurde dort ebenfalls ausführlich geschrieben. Sie liegen kurz in den steigenden Ausgaben für den Naturschutz, für umweltgerechte Hütten, in der Notwendigkeit einer Jugendausbildungsstätte und vieles mehr. Vorsorglich haben wir in unserer Jahres-Mitgliederversammlung 1989 eine Erhöhung unserer Beiträge für diesen Fall beschlossen. So muß dieser Beschluß nun wirksam werden. Hierbei wichen wir erstmalig vom bisherigen Grundsatz "doppelte Abführungsbeträge" ab und haben unsere Erhöhung etwas niedriger gehalten, obwohl unsere Kosten ebenso laufend steigen.

Wir verweisen nochmals auf die Möglichkeit einer Beitragsermäßigung, wie in "DAV-Mitteilungen" 5/Oktober 1989 Seite 332 geschildert.

Unsere neuen Beiträge sind nun:

- für alle Mitglieder über 25 Jahre (Kat.A)	DM 60,-	Jugend, 10 - 18 Jahre	DM 12,-
- ermäßigt, z.B. Ehegatte eines A-Mitgl.	DM 30,-	Kinder	beitragsfrei
- für Junioren, 18 bis 25 Jahre	DM 30,-	C - Mitglieder	DM 16,-

In den nächsten Tagen wird Ihr Bankkonto mit dem Jahresbeitrag 1990 belastet.

Sorgen bereiten uns noch immer die BARZÄHLER. Auf unseren letztjährigen Aufruf haben sich rund 25% von ihnen zum Bankeinzug entschlossen. Hierfür danken wir. Dank dieser Bereitschaft haben wir zunächst von einem Beitrags-Aufschlag abgesehen, in der Hoffnung, daß noch viele folgen werden.

Wir fügen dieser Ausgabe nochmals Einzugsermächtigungen bei und bitten den "harten Kern" noch einmal, sich selbst und uns die Arbeit zu sparen und in den Kreis der "Einzugs"-Mitglieder zu treten, der nun über 90% der Mitglieder beträgt.

UNSER WINTER- und FRÜHJAHRSPROGRAMM

TREFFEN IM WOLFSTOR

Sie finden jeden zweiten Dienstag des Monats im Esslinger Wolfstor, Eingang Kiesstr., statt. Beginn 20 Uhr, Dauer des Vortrags etwa 1 1/2 Std., anschließend gemütliches Beisammensein bei einfacher Bewirtung.

13. Februar	Eckhard Löbel:	Afrikanische Wildnis am südlichen Wendekreis
20. März	Klaus Svojanovsky:	Bergwandern auf Mallorca
10. April	W. Nimmrichter:	Wie wird das Wetter in den Bergen
8. Mai	Wilfried Frank:	Quer durch Mexiko

VORTRÄGE BENACHBARTER SEKTIONEN

15. Januar	20 Uhr, Sektion Ludwigsburg, Ludwigsburg-Kulturzentrum, Rolf Koch: Die romantische Straße
19. Januar	20 Uhr, Sektion Schwaben, Kirchheim/Teck, Stadthalle

1. Februar 19 Uhr 30, Sektion Stuttgart, Studio der Landesgirokasse, Königstr. 4
Hans Steinbichler: **Streifzug durch die Südalpen**
8. Februar 19 Uhr 30, Sektion Schwaben, Stuttgart, Gustav-Siegle-Haus
Leosch Schimaneck: **Die Nord-West-Passage**
12. Februar 20 Uhr, Sektion Ludwigsburg, Ludwigsburg, Kulturzentrum
Franz Xaver Wagner: **Alpines Panoptikum**
15. Februar 20 Uhr, Sektion Schwaben, Stadthalle Esslingen
Wolfgang Schiemann: **Marekko**
1. März Sektion Stuttgart, Studio der Landesgirokasse, Königstr. 4, 19 Uhr 30
Franz Füb: **Vom Rätikon ins Eis der Silvretta**
2. März 20 Uhr, Sektion Schwaben, Kirchheim/Teck, Stadthalle
Hans Memminger: **Abenteuer Sibirien**
5. März 20 Uhr, Sektion Ludwigsburg, Ludwigsburg, Kulturzentrum
Hans Gsellmann: **Mexiko**
7. März 20 Uhr, Sektion Schwaben, Stadthalle Nürtingen
Hans Gsellmann: **Zauber des Nordens**
8. März 19 Uhr 30, Sektion Schwaben, Gustav-Siegle-Haus
Hans Gsellmann: **Türkei**
15. März 20 Uhr, Sektion Schwaben, Stadthalle Esslingen
Josef Immler: **Das Leutaschtal und seine Berge**

GRUPPENABENDE (STAMMTISCHE)

- STUTTGART:** jeden ersten Freitag des Monats, 20 Uhr,
Gaststätte "Grüner Hof", Stuttgart-Bad Cannstatt, König-Karl-Str.70
Näheres: Robert Friedel, Tel. 07 11 - 26 22 16 7
- KIRCHHEIM/T.:** jeden dritten Freitag des Monats, 20 Uhr,
Gaststätte "Glocke", Kirchheim/Teck, Dreikönigstr. 2
Näheres: Alfred Zeman, Tel. 070 21 - 44 70 2
- NÜRNBERG:** jeweils Mittwoch, 19 Uhr 30: 16.Feb., 14.März, 11. April, 9. Mai
Gaststätte "Rosenhof", Nürnberg, Boelckestr. 20
Frauennachmittage: 6.Feb., 6.März, 3. April
Näheres: Hans Nowak, Tel. 09 11 - 75 15 59
- MÜNCHEN:** jeden ersten Freitag des Monats, 20 Uhr,
DAV-Haus, Praterinsel 5, München 22
Näheres: Hans Ludwig, Tel. 081 41 - 58 63

UNSER WINTER- und FRÜHJAHRSPROGRAMM

Eine Übersicht über unser Jahresprogramm 1990 können Sie dem beiliegenden Faltblatt entnehmen.
Hervorheben möchten wir unsere nächsten Ausfahrten:

- 1.-23. Januar: SELBSTVERSORGERHÜTTE im Montafon, Madrisa-Hütte bei Gargellen
Pisten-, Touren- und Langlauf. Nachmeldungen an F. Lösler Tel. 070 21 - 51 424
- 2.- 4. Februar: SKILANGLAUF IM LEUTASCHTAL
Nachmeldungen an Dieter Hübner, Tel. 088 57 - 90 56
3. - 4. Februar: SKITOUR VOM TANNHEIMER TAL
Anmeldung bei Hans Bahr, Tel. 070 25 - 72 02
- 23.-25. Februar: SKILANGLAUF IN MITTENWALD - KRÜN
Nachmeldung an Dieter Hübner, Tel. 088 57 - 90 56
- 24.Feb. - 3. März: SKI-EISTOUR WILDSPITZE - NORDWAND
Anmeldung an Walter Lösler, Tel. 070 23 - 71 19 9
11. März WANDERUNG quer durch den SCHURWALD
Treffpunkt: 10 Uhr 20 Bahnhof Plochingen (S-Bahn-VVS-Sonntagsparkarte)
Wanderung: Lützelbachtal - Schlößlesplatz - Hohengehren (Einkehr) - Reichenbach-
tal - Manolzweiler - Schloß Engelberg - Winterbach (ev.Einkehr), ca 15km
Ansprechpartner: Dieter Hantschel, Tel. 070 33 - 32 28 7
- 17.- 18. März: SKITOUR je nach Schneelage, je ca. 5 bis 7 Std.
Anmeldung an Walter Lösler, Tel. 070 23 - 71 19 9
31. März - 1. Apr. WANDERN im ODENWALD: VOM FRANKENSTEIN ZUM BODENSTEIN

- Mitte April:** OSTERWANDERUNG im BAYRISCHEN WALD, am Pfahl zwischen Viechtach und Regen
Treffpunkt: nach Vereinbarung
Wanderung: auf dem Pfahlweg und Pandurensteig entlang des geologischen Naturdenkmals
Ansprechpartner: Dieter Hantschel, Tel. 070 33 - 32 28 7, ab 12.4.: 09923 - 35 06
- 13. bis 21. April:** KLETTERWOCHE III bis VI in Velebit, Jugoslavien, oder Plan d'Orgon, Frankr. im Zelt! Anmeldung bei Ralf Wurster, Tel. 070 22 - 55 91
- 12. bis 14. April:** SKITOUR je nach Schneelage, je 5 bis 7 Std.
Anmeldung bei Hans Bahr, Tel. 070 25 - 72 02
- 29. Apr. bis 1. Mai:** KLETTERTOUR III - VI Hermann-von-Barth-Hütte z.B. Wolfebner-Spitze, je Tour 1 1/2 bis 3 Std.
Anmeldung: Walter Lösler od. Hans Bahr, Tel. 070 23 - 71 19 9
- 12. Mai** FRÜHJAHR auf der SCHOPFLOCHER und WIESENSTEIGER ALB
Treffpunkt: 9 Uhr 30 Wanderparkplatz Bahnhofle bei Schopfloch
Wanderung: Schertelshöhle - Filsquelle - Filstal - Autal - Reußensteiner Hof - Ruine Reußenstein, etwa 3 1/2 Std. etwa 120 Höhen-m.
Ansprechpartner: Karl Lehmann, Tel. 070 21 - 53 65 4
- 20. Mai:** SCHWARZWALD-WANDERUNG
Treffpunkt: Freudenstadt, nach Vereinbarung
Wanderung: Agnesruhe - Rippoldsauer Hütte - Oberer Zweiselberg - Treuchtelweg - Freudenstadt, ca 16 km
Ansprechpartner: Edgar Hantschel, Tel. 070 33 - 32 74 5
- 24.-28. Mai:** SKI-HOCHTOUR MONTE ROSA
Anmeldung bei Walter Lösler, Tel. 070 23 - 71 19 9

Beachten Sie bitte die Wanderungen unserer Bezirksgruppen Nürnberg, Kassel und München !

UNSERE MITGLIEDER BERICHTEN

Uns liegen zur Zeit eine Fülle von Berichten vor, die wir nur nach und nach veröffentlichen können. Haben Sie bitte etwas Geduld!

27. bis 29. Mai 1988: Jugend - Klettern in der Südpfalz (bei Dahn)

Für 17.00 Uhr waren wir am Freitag an der Jugendherberge Dahn verabredet, zum Teil fuhren wir gemeinsam hin. Folgende Teilnehmer hatten sich angemeldet und waren erschienen:

Dieter Hübner als unser Kletterführer und mein Vater als Betreuer, die Kinder Heidrun und Birke, Gregor, Florian, Frank und Daniel, Patricia, Diana und ich. Dazu Bärbel und Dieter H. als Schlachtenbummler.

Als alle da waren, machte Dieter mit uns eine Begrüßung und Einführung, nach dem Abendessen gingen wir dann bald zu Bett, denn es sollte ja morgens gleich losgehen.

Am Morgen überprüften wir nach dem Frühstück unsere Ausrüstung (die eigene und die geliehene) und stellten dabei fest, daß wir zu wenig, bzw. keine passenden Klettergurte hatten. Also zogen Dieter und Klaus los, um welche zu besorgen. Nach Telefonieren und einer Fahrt in einen Nachbarort brachten sie wirklich gutes Material in ausreichender Menge mit. Also machten wir Materialkunde, stellten die Gurte ein, lernten dabei einiges über Sicherheit und Knoten, dann ging es los. Nahe der JH hatten Dieter und Klaus schon am Abend einen felsigen Ausgesucht, an dem wir Abseilen üben konnten, denn das ist in der Pfalz das Wichtigste, anders kommt man von den Sandsteintürmen nicht herunter (Abklettern ist schwer). Wir nahmen den Aussichts-felsen

te dabei gelernt werden, aber bis zum Mittagessen war jeder Teilnehmer mindestens einmal drangewesen. Nachmittags zogen wir los und versuchten erst den Heeger-turm bei Erfweiler. Doch Dieter meinte, für Anfänger sei der Einstieg nicht total sicherbar, sodaß wir zum nahegelegenen Schäferturm (Klaus kennt sich in der Pfalz aus) weiterzogen. Da war es dann gut, unser Kletterführer Dieter kletterte bis zum ersten Stand und wir alle kamen nach, sogar zum Schluß auch Klaus. Die Zeit verging leider viel zu schnell, sodaß die Jüngeren das Angebot annahmen, von dieser Plattform über einen Baum gesichert, eine moosige Felsplatte entlang wieder zum Boden abzuseilen. Dieter, Frank, Daniel, Klaus und ich kletterten noch einen Abschnitt, eine interessante, ausgesetzte Traverse, weiter, um den Pfalz-felsen noch besser kennenzulernen. Doch den Schluß-kamin mußten wir uns schenken, da es zu spät geworden war. Dieter prüfte die Abseilstrecke und Klaus sicherte uns alle hinunter. Nach der Rückkehr zur JH in Dahn hatte der Herbergsvater Grillsachen für uns vorbereitet, sodaß wir einen tollen Abend verbringen konnten. Am Sonntag frühstückten wir recht früh in der JH und machten uns dann auf den Weg zum Bockfelsen. Das ist eine halbe Stunde Fußweg, an Teichen und auch anderen Kletterfelsen vorbei. Etwa um 10 Uhr stieg unser Kletterführer Dieter in den Kamin ein und holte uns alle

bis alle durch die engen Stellen waren und auch die Platten zum Standplatz gepackt hatten. Das Wetter wurde dabei leider immer schlechter, wir merkten Kälte und Nässe beim Warten auf der zugigen Plattform doch sehr. Aber auch das gehört zum Bergsteigen! Also machten nur Dieter, Daniel, Frank und Ragi den Quergang und Grat zum Gipfel, wir anderen bereiteten uns aufs Abseilen vor. Die vier Gipfelbezwinger trugen auch uns ins Gipfelbuch ein, wir waren ja auch fast oben gewesen, und seilten dann an uns vorbei zum großen Abseilhaken ab. Der ist leider ganz an der Felskante, sodaß es große Überwindung kostete, sich "in die Tiefe zu stürzen". Aber Dieter baute für uns eine gute Sicherung und half uns beim "Einsteigen". So ging es dann auf zwei Etappen hinab. Klaus sicherte uns die Abseilstrecke vom Standplatz, an dem wir gewartet

hatten, bis zum Abseilhaken und Dieter übernahm uns dann und sicherte das lange, senkrechte Stück bis zum Boden. Dort standen zum Glück unsere Gäste Bärbel und Dieter, sodaß man ein Ziel vor den Augen hatte, denn nach sechs Metern wurde der Fels überhängend und wir schwebten frei am Seil durch die Luft. Es war spannend, so zwischen Fels und Baum in der Luft zu hängen und die guten Ratschläge von unten und oben trugen dazu bei, daß auch wirklich alle relativ heil unten ankamen. Jedenfalls waren alle froh, als die Teilnehmer und Betreuer alles zusammenpacken konnten und wir uns glücklich auf den Weg zur JH machen konnten. Nebenbei hatten wir alle gevespert, bei der JH machten wir noch Gruppenfotos, dann ging es heim. Die Teilnehmer sind der Meinung, das war ein schönes, erlebnisreiches und lehrreiches Wochenende.

Florian und Gregor

30. und 31. Mai 1988: Klettern in den Tannheimern

Mit unserem neuen Mitglied Rudi fuhr ich bei gemischtem Wetter in die Tannheimer.

Zwischen zwei Regengüssen kamen wir fast trocken in die Tannheimer Hütte. Wir waren beinahe die einzigen Gäste. Gutes Wetter am nächsten Morgen ließ uns gleich in die SW-Wand der Roten Flüh einsteigen (IV und IV AI 200m). Durch Klettervorkenntnisse von der Schwäbischen Alb wurde die Kletterei zum Genuß. Nach 2 1/2 Stunden war uns die Gipfelrast sicher.

Da weit und breit kein Kletterer im oder zum Gimpel-

Westgrat zu erkennen war, hängten wir diese Klettertour gleich an. (III/AI 170 m).

Nach 1 1/2 Std. Kletterei leisteten wir uns auf dem Gipfel des Gimpels nur eine kurze Rast, denn am Himmel türmten sich die Wolken. Die Tannheimer Hütte erreichten wir gerade noch trocken und dann machte Petrus alle Schleusen auf. - Am folgenden Tag entschieden wir uns für die Saunatour im Hotel Rote Flüh (VI+).

Walter Lösler

15. bis 17. Juli 1988: In den Urner Alpen

Nach langer Anfahrt mit dem PKW am Freitag Nachmittag durch Zürich erreichten Ralf, Hans und ich bei sehr warmem Wetter die Göscheralp. Vor Dunkelheit erreichten wir die Bergseehütte. Die Stimmung wurde getrübt, da wir nur Quartier von Freitag auf Samstag bekamen und von Samstag auf Sonntag alle Plätze und auch der Aufenthaltsraum für eine Vereinsmeierei reserviert waren.

Samstag früh bei immer noch sehr warmem Wetter 1/2 zum Einstieg des E-Wand-Pfeilers des Bergseeschijens. Trotz unserer 3-Seilschaft kamen wir sehr gut voran und erreichten das Ende der Klettertour in vier Stunden. Die Kletterei im V-Grat zeichnet sich aus durch besten Granitfels und sehr gute Absicherung, teils durch gute Haken an den entsprechenden Schwierigkeiten und teils durch gute natürliche Sicherungsmöglichkeiten.

Der Abstieg erfolgte leicht in einer 3/4 Stunde. Auf dem Weg zur Hütte gegen 14 Uhr konnte mich Hans überzeugen, daß es ein verlorener Nachmittag wäre, diesen jetzt v o r der Hütte zu verbringen, und so entschieden wir uns, in einer Zweierseilschaft den Bergseeschijen nochmals über den S-Grat zu erklettern.

Die Schwierigkeiten von IV und V (eine Stelle) meisterten wir gut. Uns war nun bewußt, warum die Tour im Clubführer als Modetour bezeichnet ist. Es ist eine Klettertraumtour für den, der den IV-Grat beherrscht. Eine Tour, die von angelehnten Platten über Rißsysteme bis zu überkletternden Grattürmen alles bietet.

Gegen 18 Uhr waren wir wieder vor (nicht in) der Hütte, wo wir unseren Durst an dem herrlichen Brunnen löschen durften. Betreten und Verköstigung in der Hütte war für Bergsteiger nicht mehr möglich, sondern war den Vereinsmeiern vorbehalten.

Hans versuchte, vor der Hütte zu biwakieren, der Nachtgesang eines Gewitters und anschließender Dauerregen zwangen ihn jedoch, sich in die Hütte einzuschleichen. Einen Schlafplatz auf der Toilette wußte er zu schätzen. Ralf und ich zogen es vor, ins Tal abzusteigen, dort zu übernachten und am nächsten Tag wieder aufzusteigen.

Der Aufstieg am nächsten Tag erübrigte sich wegen des schlechten Wetters und so warteten wir auf unseren regendurchweichten Hans, um die Heimfahrt anzutreten.

Walter Lösler

6. bis 14. August 1988: Die Wände des Bergell

Das Bergell hat etliche von uns begeistert, so daß auch diese Ausfahrt nicht die letzte in dieses Gebiet sein wird.

Bei wolkenlosem Bilderbuchwetter erreichten wir am Nachmittag die Sciora-Hütte. Dieses sehr gute Wetter ließ uns am nächsten Morgen zur Eingehour starten,

Die Nordkante der Piz Gemelli ist in ihrer ersten Hälfte ein geschlossener, kompakter felsrücken, was ihm mit Recht den Namen "Bügeleisen" eintrug. Genauso gut könnte er aber auch "Elefantenbuckel" heißen, denn nicht nur die imposante Wölbung erinnert an einen Dickhäuter, sondern auch die Felsbeschaffenheit:

grauen, faltig zerfurchten Elefantenhaut.

Die relative Kürze der Kletterei und der unkomplizierte Abstieg durch Abseilen macht die untere Nordkante zu einer idealen Vorbereitung für andere und schwierigere Nordanstiege oder auch zu einer reizvollen Alternative bei nicht ganz stabilem Wetter. Schnell gelangt man von der Sciora-Hütte über Moränen und eine kurze Gletscherquerung an den Fuß des Rückens und kann den Elefanten sozusagen von hinten aufzäumen, indem man erst durch einen Kamin und Verschneidung emporsteigt, um dann direkt auf den breiten Rücken zu gelangen.

Mit viel Fingerspitzengefühl geht es nun über die Granitplatten empor. Obwohl es anfangs den Anschein hat, kann man dennoch nicht von reiner Reibungskletterei reden, die Platten sind teils mehrfach übereinandergeschichtet, teils von im ersten Augenblick Mißtrauen erweckenden, hohlklingenden Schuppen überzogen. Doch auf sie ist bei richtiger Belastung durchaus Verlaß. Viel zu schnell gehen die schönen Seillängen vorüber, die man inmitten der hochalpinen Landschaft so richtig als risikofreies Intermezzo genießen kann. Das absolute stabile Hochdruckwetter drängte uns, ohne Pause gleich am nächsten Tag zur Punta-Pioda über die Piodakante (V+, überwiegend IV und III, 700m). Zustieg über Moränen und Geröll. Die Gedanken sind von der bevorstehenden Tour beherrscht, vor allem von der Schlüsselseillänge, dem großen Dach in der Wandmitte, dem der Ruf vorausseilt, stets naß oder vereist zu sein. Die ersten Seillängen gehen schnell vorüber. Es ist noch kalt und man sehnt sich nach Sonne. Kurz vor dem Dach geht Günter direkt auf das Dach zu bis zu einem Haken und muß erkennen, daß dies ein Verhauer war. Der Rückzug kostet Zeit. Inzwischen kommt die ersehnte Sonne, aber gleich mit solch einer Stärke, als

14. bis 18. August 1989: Dabei sein, bei der Naturschutzarbeit!

Hochlagenaufforstung 14. - 18.8. stand in den DAV-Mitteilungen 3/89. Das gelesen - beim Naturschutzreferat des DAV angemeldet - das war eins. Ich war recht skeptisch, die 15 Namen auf der mir zugesandten Teilnehmerliste ließen Böses ahnen. Sechs Frauen, und von wo sie herkamen: aus Berlin, Wuppertal, Plön, Speyer, Bergisch-Gladbach und Frankfurt. Aus dem Bayerischen Raum waren wir nur vier.

Das Pflanzgut - Kontainerware : 3 Jahre alte Buchen, Tannen und Fichten, etwa 25cm groß, wurden durch Forstarbeiter in Kraxen zu den jeweiligen Pflanzstellen hinaufgetragen. Dort wurden die Pflanzen verteilt. Zwei Mann bildeten ein Team, der eine hackte und der andere hatte die Kraxe mit den Bäumchen auf dem Rücken. Der Forstamtsleiter, Herr Kornprobst, zeigte uns in Lawenstrichen, die in den letzten Jahren im Winter die vielbefahrene Spitzingstraße einige Male schon blockierten, das Pflanzen. Die Lawenstriche wurden weiter oben von einem Bautrupp mit einer Holz- und Stahlverbauung abgesichert. Arbeitszeit war von 8 - 12 Uhr und von 13 - 17 Uhr. Am zweiten Tag plagte gar manchen ein Muskelkater und Blasen an den Händen. Honiglecken war es für die meisten keines, aber durchgehalten haben sie alle - mir zum Teil ein Wunder!

wolle sie uns aus dem Fels brennen.

Nach dem Dach kurze Pause. Es liegen noch etliche Seillängen vor uns, die etwas leichter sind. Kurze Gipfelrast nach acht Stunden Kletterzeit mit tollem Ausblick auf die Felsnadel der Ago di Sciora und den bekannten Cengalo und Badile und drüben auf der anderen Seite auf den Albigna-Kessel.

Nach dem Abstieg, den wir nicht auf Antrieb fanden, und vor dem Überqueren des Cacciabellapasses wurde es dunkel. Wir biwaktierten im Blockschutt über dem Albigna-Gletscher. Beim ersten Tageslicht über den Cacciabella- paß zurück zur Sciora-Hütte.

Am Tag darauf stiegen wir ins Tal ab und fuhren mit dem PKW auf die Südseite des Bergells. Val di Mello, ein Paradies für die Kletterer jenseits des VI. Grades. Am Nachmittag stiegen wir auf zur Rifugio Allievi, die restlos überfüllt war. Am nächsten Tag kletterten wir auf den SO-Vorgipfel des Pizzo di Zocca (V, VI+ kaum leichter). Unsere Tour führte anfangs über die SSW-Wand, dann verließen wir diese Tour und kletterten weiter an einer nicht beschriebenen Tour, vielleicht als Tourenereöffner über Platten mit feinen Rissen. Nach etlichen Seillängen verließen wir die Plattenflucht wieder und querten zurück zur Originalroute. Die Standplatzsicherungen ließen wir zum Teil zurück. Am Abend fand ein italienisch-deutscher Sängerkampfstreit zwischen 50 Italienern und zwei Deutschen statt.

Tags darauf stiegen wir wieder ab und traten die Heimreise an. Wir legten noch einen ganzen Klettertag an der Martinswand in den Vogesen ein. Die Fingerspitzen waren nun entgütig offen und die Kletterbedürfnisse vorerst befriedigt.

Walter Lösler

Das Gelände, bis 60 Grad steil, der Untergrund steinig, da muß dann mit der Spitzhacke ein etwa 30cm großes Loch, mindestens 15cm tief, ausgegraben werden. Dort kommt dann der Setzling, der noch kräftig angetreten wird, mit dem vorhandenen Wurzelballen hinein. Als Tagesleistung ergaben sich 60 - 100 Pflanzen je nach Untergrund und Talent für ein Team. Laut Aussage des Försters wachsen 60% an, aber dann geht noch einmal ein Teil durch Wildverbiß zugrunde, darum wurden auch immer 7-8 Bäumchen nahe zusammengesetzt. Das Wetter war gut, keiner hat sich verletzt und die Stimmung trotz der von dreien zur Schau getragenen hippimäßigen Aufmachung recht gut. Das Forstamt Schliersee lud uns nach 5 Tagen Arbeit dann zu einem Abschiedsessen ein.

Zu den Kosten, einschließlich Anfahrt, die jeder selbst trug, gab es vom DAV täglich DM 5.- als Essenszuschuß und DM 10.- für Übernachtung und Frühstück. Ich hatte es besser, lebte auf der Bergwachthütte Lyra, dort, wo auch die erste Jugendwoche stattfand. Die anderen waren im Blecksteinhaus, einer DAV-Hütte, untergebracht. Habe dabei einiges dazugelernt und sehe so verschiedenes nun mit anderen Augen an. 1990 steigt wieder so etwas. Ich bin wieder dabei.